

Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES)

Arbeitsgruppe Formalerschließung (AGFE)

Sitzung am 16.05.2006, München, BSB, 10.00 – 17.30 - **Protokoll**

Teilnehmer:

Frau Hübner-Bothe, UB Regensburg
Frau Meßmer, BSB München
Herr Schleiermacher, UB Würzburg
Herr Weith, UB Erlangen-Nürnberg (bis 16.10)
Frau Weitzl, UB Passau
Herr Wilhelm, UB Augsburg (Vorsitz, Protokoll)

Gast:

Frau Dilber, BSB München / Verbundzentrale

Entschuldigt:

Frau Mairföls, FHB Regensburg

Tagesordnung:

TOP 1: Normdaten im BVB
TOP 2: Löschung von Titeldaten ohne Bestand aus BVB 01
TOP 3: Einspeichern von DDC-Notationen
TOP 4: Hochschulschriften
TOP 5: Unselbstständige Werke
TOP 6: Sonderzeichen und Diakritika in Aleph
TOP 7: Gesamttitelangabe bei Bänden mehrbändiger begrenzter Werke
TOP 8: Feld 655
TOP 9: Personalangaben in der Verfasserangabe
TOP 10: ISBN 10/13, EAN
TOP 11: Bestellkatalogisierung im BVB-Verbundsystem
TOP 12: Mehrteilige E-Books
TOP 13: Catalog Enrichment
TOP 14: Behandlung unspezifischer Kongresse (einzeln oder GA)
TOP 15: Feldhilfe in Aleph-K
TOP 16: Bayerische Bibliographie (nachträglich aufgenommen)

TOP 1: Normdaten im BVB

- Korrektur der scheinbar (aber nicht wirklich) verknüpften Daten

In zahlreichen Titeldaten sind in den Feldern 100ff Personennamen mit Verknüpfungsnummern enthalten, ohne wirklich mit der Normdatei (BVB10) verknüpft zu sein. Diese Fälle müssen bereinigt werden, bevor der nächste Punkt (Löschung unverknüpfter Normdaten) erledigt werden kann.

Zum Hintergrund: die Verknüpfung mit der Normdatei wird nicht über die Verknüpfungsnummer aufgebaut, sondern über die Ansetzungsform und die Verknüpfungsnummer.

Verschiedene Gründe haben dazu geführt, dass es eine nicht unbeträchtliche Zahl solcher Nicht-Verknüpfungen gibt:

- Probleme bei der Migration mit der Zeichenumsetzung;
- uneinheitliche Prüfziffer x oder X, sowohl im BVB-Datenbestand als auch bei Datenlieferungen von DB und ZDB, teilweise auch unterschiedlich in Titel- und Normdaten;
- Probleme bei Einspeicherungen, wenn zwar eine korrekte Verknüpfungsnummer, aber nicht die zeichengenau identische Ansetzungsform geliefert wird.

Die unverknüpften Titelsätze sehen völlig korrekt aus - nur wenn eine Änderung ausgeführt wird, kommt eine Fehlermeldung. Die Anzahl der betroffenen Datensätze ist nicht bekannt, sie ist aber mit Sicherheit so hoch, dass eine manuelle Bearbeitung nicht möglich ist (19426 Fälle allein im Zeitbereich 1.7.04 – 17.10.05).

Zunächst muss das Problem der Prüfziffer x/X grundsätzlich geklärt werden; dabei ist entscheidend, ob bei der Normdatenerstellung in der ÜPND maschinell x oder X als Prüfziffer entsteht.

[Inzwischen ist geklärt, dass bei der Normdatenerstellung in PND, GKD und SWD immer nur X als Prüfziffer entsteht, nicht x.]

Im BVB muss dann auf X normiert werden, d.h. es muss sichergestellt werden, dass nur noch diese Form erfasst wird (ggf. muss es dazu eine Plausibilitätsprüfung geben) und dass bei allen Datenimporten (sowohl von Titel- als auch von Normdaten) nur noch diese Form eingespeichert wird. In den schon vorhandenen Datensätzen muss maschinell in Verknüpfungsnummern und PND- etc. Nummern ein evtl. vorhandenes x durch ein X ersetzt werden. Bei diesen maschinellen Korrekturen sollten möglichst keine Versorgungsaufträge produziert werden.

Danach muss festgestellt werden, was noch übrig bleibt und wie dann diese Fälle bereinigt werden können.

Erst dann kann die Löschung der unverknüpften Normdatensätze (s. unten) erfolgen.

- Löschung unverknüpfter Normdatensätze (BV...) aus BVB 10 und BVB 11

In der Bayerischen PND in der Verbunddatenbank (BVB10) gibt es eine große Zahl von bayerischen Normdatensätzen (BV...), mit denen keine Titelsätze verknüpft sind. Die meisten wurden beim Aufbau der Bayerischen PND bzw. bei der Einspeicherung von Fremddaten in BVB-KAT maschinell erstellt. Die Verknüpfung zu den bisher ungenutzten Fremddaten in der BVB02 wurde zwischenzeitlich maschinell gekappt.

Im laufenden Betrieb entstehen ständig weiter – zudem dublette - unverknüpfte bayerische Normdatensätze, weil in Titelsätzen, die bei der Erstellung mit solchen verknüpft wurden, nachträglich Verknüpfungen mit „echten“ Normdatensätzen hergestellt wurden.

Die ungenutzten bayerischen Normdatensätze schwemmen die Bayerische PND unnötig auf; sie sollen deshalb maschinell gelöscht werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass vorab sichergestellt ist (s. oben), dass wirklich alle Titelsätze korrekt mit Normdatensätzen verknüpft sind.

In wesentlich geringerem Umfang existiert dieses Problem auch bei den Körperschaften (BVB11); auch hier sollte eine Löschaktion erfolgen.

TOP 2: Löschung von Titeldaten ohne Bestand aus BVB 01

- Auftrag aus KES, 3. Sitzung (9.6.2005), TOP 3.6:

In der Sitzung der Kommission für Erschließung am 9. Juni 2005 wurde unter TOP 3.6 beschlossen, in regelmäßigen Abständen Titelaufnahmen ohne Bestand aus der Verbunddatenbank (BVB01) zu löschen. Hierzu werden die notwendigen Präzisierungen diskutiert.

Auszunehmen sind neben Gesamtaufnahmen (für Serien und mehrbändige begrenzte Werke) auch unselbstständige Werke.

Daneben gibt es offensichtlich auch monographische Aufnahmen ohne Besitznachweis, die für Zwecke der regionalen Bibliographien erstellt werden. Diese wären an einer Notation im Feld 700w erkennbar. Die Verbundzentrale prüft, ob und in welchem Umfang solche Aufnahmen vorhanden sind.

In nicht unbeträchtlichem Umfang soll es auch Zeitschriftenaufnahmen (Print- und E-Zeitschriften) ohne Besitznachweis in der BVB01 geben. Die Verbundzentrale ermittelt diese Aufnahmen (Abfrage über Codes p und z) und stellt sie der UB Regensburg (E-Zeitschriften) bzw. der BSB (sonstige Zeitschriften) zur Prüfung zur Verfügung.

Bedenkenlos vorab gelöscht werden können die sog. a-Sätze aus BVB-KAT; sie sind erkennbar am Begriff „Besitzerspezifisch*“ im Feld 089 oder im Feld 331.

Die Löschung könnte zweimal pro Jahr erfolgen. Sie würde vorab angekündigt und nur Datensätze betreffen, die älter als einen Monat sind. Damit besteht nicht die Gefahr, dass Aufnahmen gelöscht werden, an denen noch kein Besitznachweis angelegt ist.

TOP 3: Einspeichern von DDC-Notationen

- bei Fremddaten (LoC, Casalini)

An DDC-Notationen bestand bisher im BVB kein ernsthaftes Interesse. Spätestens seit der Vergabe von DDC-Notationen durch die Deutsche Bibliothek hat sich dies geändert. Deshalb sollten bei den Fremddaten (LoC, Casalini), die in den Fremddatenpool der Verbunddatenbank eingestellt werden, die DDC-Notationen nicht mehr maschinell entfernt werden. Bei den LoC-Daten ist das bereits der Fall, bei den Casalini-Daten muss das Einspeicherungsprogramm noch geändert werden. Evtl. auftauchende formale Probleme müssen so gelöst werden, dass die Bearbeiter nicht bei jeder Nutzung eines entsprechenden Datensatzes manuell eingreifen müssen.

Die BSB prüft, ob inzwischen bei den DNB-Daten auch die DDC mitgeliefert und korrekt eingespeichert wird.

- bei Z39.50-Übernahme

Hier gilt dasselbe wie oben, aber wegen bestehender formaler Probleme werden auch weiterhin die DDC-Notationen bei der Übernahme automatisch entfernt.

TOP 4: Hochschulschriften

- Codierung u/y

Der BVB verwendet derzeit den Code „u“ in Feld 051 für Hochschulschriften im Sinne von Prüfungsarbeiten; daneben gibt es den Code „y“ – vor allem bei Fremddaten

bzw. bei der Übernahme aus anderen Verbänden. Im BVB muss weiterhin der Code „u“ konsequent vergeben werden; ein vorgefundener Code „y“ muss ausgetauscht werden (um die Einheitlichkeit zu gewährleisten).

Bei der Übernahme von Fremddaten aus anderen Verbänden (Z39.50) soll ggf. der Code „y“ maschinell durch den Code „u“ ersetzt werden. Eine entsprechende Routine hat die Verbundzentrale bereits fertiggestellt. Sie soll mit dem nächsten Aleph-Update zum Einsatz kommen.

- Angabe von Bachelor- bzw. Masterarbeiten

Im Hochschulschriftenvermerk (Felder 501 bzw. 519) sind nach RAK-WB normierte Abkürzungen für die Art der Hochschulschrift vorgesehen. Die Deutsche Bibliothek präferiert die Angabe von „Bachelorarbeit“ sowie „Masterarbeit“ für die Abschlussarbeiten in den betreffenden Studiengängen. Dem schließt sich der BVB an (wie andere Verbände auch).

Wie bei den anderen Prüfungsarbeiten wird auch hier der Code „u“ in Feld 051 vergeben.

- Angabe der Fakultät im Hochschulschriftenvermerk

Im Hochschulschriftenvermerk (Felder 501 bzw. 519) ist nach RAK-WB nur die Angabe der Hochschule vorgesehen. Fakultäten können wie bisher bei Bedarf zusätzlich angegeben werden (und dürfen dann nicht wieder gelöscht werden).

TOP 5: Unselbstständige Werke

- Modifizierung der Ableitungsschablone?

Bei mehrbändigen begrenzten Werken werden die UW-Aufnahmen mit den Bandsätzen verknüpft bzw. von diesen abgeleitet. In der Verbunddatenbank werden dabei unterschiedliche Quellenangaben angezeigt – teilweise mit der Angabe des Gesamtwerkes, teilweise mit der Angabe der Bandtitel. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Quellenangabe teilweise von den BearbeiterInnen manuell überschrieben wird, um eben den Titel des Gesamtwerkes anzuzeigen. Es wird die Frage gestellt, ob es hier eine einheitliche Regelung geben soll und ob evtl. die Ableitungsschablone modifiziert werden kann.

Maschinell ist es nicht möglich, die Angaben zum Gesamtwerk beim Ableiten zu bekommen; die Ableitungsschablone bleibt also wie sie ist.

Eine Grundregel kann nicht vorgegeben werden. Es wird daher empfohlen, bei Bedarf die Quellenangabe manuell in eine sinnvolle (verständliche bzw. aussagekräftige) Form zu bringen. Die maschinell erzeugte Form muss nicht übernommen werden.

Zweckmäßig ist es, solche Formalia innerhalb des Kreises der BearbeiterInnen der Bayerischen Bibliographie zu klären, damit in diesem Bereich eine einheitliche Praxis gewährleistet ist; Spezialbibliotheken können so verfahren, wie es für sie am günstigsten ist.

- UW-Aufnahme an Zeitschrift oder EA?

Bei Zeitschriften, zu denen es auch Einzelaufnahmen für Bände gibt, kommt es vor, dass die UW-Aufnahmen teilweise mit der Zeitschrift, teilweise mit den Einzelaufnahmen verknüpft sind. Es wird die Frage gestellt, was sinnvoller ist.

Eine Grundregel kann auch dafür nicht vorgegeben werden. Wenn immer oder häufig Einzelaufnahmen gemacht werden, kann es wegen der Zuordnung zweckmäßiger sein, die UW-Aufnahmen an die Einzelaufnahmen zu hängen. Umgekehrt spricht für die Zuordnung zur Zeitschriftenaufnahme, dass dann alle UW-Aufnahmen an einer Aufnahme hängen und nicht zwischen verschiedenen Aufnahmen gesprungen werden muss.

- Satzschablone für UW (mus)

Bereits im Jahr 2004 gab es eine Anfrage aus einer Musikbibliothek, ob in der Funktion „Neuen Satz ableiten“ eine spezielle Schablone für enthaltene Werke bei Musiktonträgern angeboten werden könnte. Dieser Bedarf wurde zwischenzeitlich nicht konkretisiert; deshalb wird die versuchsweise eingestellte Schablone „Aufsatz (mus)“ wieder entfernt.

TOP 6: Sonderzeichen und Diakritika in Aleph

- Probleme mit der Erfassung von Sonderzeichen

Auch nach der Bereitstellung von zusätzlichen Zusammenstellungen im Floating Keyboard in Aleph-K gibt es immer noch bzw. immer wieder Probleme mit der Erfassung von Sonderzeichen. Aus der Diskussion mit der Vertreterin der Verbundzentrale können einige Merksätze abgeleitet werden, die bei der Erfassung beachtet werden sollten:

1. Sonderzeichen auf der PC-Tastatur sind vorrangig zu verwenden.
2. Präkombinierte Zeichen sind vor Kombizeichen auf dem Floating Keyboard zu verwenden.
3. Wenn Zeichen, die zu einem präkombinierten Zeichen gehören, nach dem Grundbuchstaben stehen, ist das ein Fehler.
4. Das Härte- und Weichheitszeichen im Russischen, ebenso Ain (U02BF) und Hamza (U02BE) bei der Transkription aus dem Arabischen sind eigene Zeichen. Für erstere gilt die Regel unter 3. nicht.
5. Viele Diakritika sind schlichtweg falsch erfasst und können maschinell nicht korrigiert werden.

Das Floating Keyboard sollte „entrümpelt“ werden; Frau Hübner erklärt sich bereit, die angebotenen Sonderzeichen mit dem gültigen MAB-Zeichensatz zu vergleichen.

TOP 7: Gesamttitelangabe bei Bänden mehrbändiger begrenzter Werke

- Vollständige GT-Angabe in Feld 451 in Bandsätzen?

Erneut wurde die Frage aufgeworfen, ob es zweckmäßig wäre, auch in u-Sätzen die komplette Gesamttitelangabe zu machen und nicht nur drei Punkte wie nach RAK-WB vorgesehen. Die RAK-WB-Vorschrift führt dazu, dass Serienstücke nicht in der Kombination Gesamttitel und Bandzählung gesucht werden können, wenn das Serienstück ein mehrbändiges begrenztes Werk ist. Der Aleph-Anwenderkreis hatte am 4.2.2004 beschlossen, nicht von RAK-WB abzuweichen, weil praktisch die gesamten Altdaten nicht in dieser Form sind und weil in Aleph 500 die Gesamttitelangabe manuell besetzt werden muss.

Nach kurzer Diskussion fällt die Entscheidung diesmal anders aus. Im Interesse der Benutzung soll ab sofort auch in Bandsätzen das Feld 451 (bzw. 461 usw.) mit der kompletten Gesamttitelangabe besetzt werden. Der etwas höhere Arbeitsaufwand wird durch die komfortablen Kopiermöglichkeiten in Aleph-K aufgewogen; zudem wird die Ableitungsschablone für Bandsätze dahingehend angepasst, dass das Feld 451 (bzw. 461 usw.) aus dem Hauptsatz automatisch in den Bandsatz übernommen wird.

Die MitarbeiterInnen im BVB werden über BVB-Info über diese Änderung informiert. An eine (systematische) Korrektur der Altdaten ist natürlich nicht gedacht.

TOP 8: Feld 655

- Unterscheidung zwischen Volltext-URL und URL zu TOCs etc.

Die Kommission für Erschließung hat in der Sitzung am 30. Juli 2002 festgelegt, auch URLs zu weiterführenden Informationen (damals in erster Linie TOCs von der LoC und von Casalini) immer im Feld 655 anzugeben, „obwohl das Segment der MAB-Felder 651-659 streng genommen nur für Computerdateien auf Datenträgern oder im Fernzugriff, und nicht für andere Medien (Printmedien) vorgesehen ist.“ Eine angedachte Änderung des MAB-Formats (Einführung spezifischer Felder für diesen Zweck) ist nicht mehr erfolgt.

Mittlerweile wird das Feld 655 in wesentlich größerem Umfang genutzt – in aktuellen Titelaufnahmen sind URLs zu Inhaltsverzeichnissen, Klappentexten und Rezensionen fast immer vorhanden.

In Aleph-K kann durch entsprechende Unterfelder unterschieden werden, ob die URL zu einem Inhaltsverzeichnis o.ä. oder zum Volltext führt. Diese Unterscheidung ist im OCLC-PICA-Lokalsystem derzeit so nicht nachvollziehbar. Damit kommt es zu Problemen für die Benutzer, die in den lokalen Katalogen (Infoguide) zunächst nicht sehen können, was ihnen mit einer URL angeboten wird.

Eine Lösung ist für dieses Problem derzeit nicht in Sicht, zumal wir auch davon abhängig sind, was die Fremddatenanbieter liefern.

Das MAB2-Feld 552 (DOI etc.) steht derzeit im OCLC-Pica-Lokalsystem noch nicht zur Verfügung. Mit diesem Feld würde das Problem etwas entschärft, weil Volltexte häufig über eine URN angesteuert werden.

- Löschen bei der Funktion „Satz angleichen“?

Bei der Kopie eines Datensatzes (elektronische Ressource oder anderes Medium) ist ein Feld 655 aus dem Ausgangsdatsatz in der Kopie in der Regel mit einem anderen Inhalt zu füllen. Deshalb wird die Verbundzentrale gebeten, mit der Funktion „Satz angleichen, Felder löschen nach Übernahme“ immer auch das Feld 655# (und das Feld 552 für die URN) zu löschen.

[Nachträglich zurückgezogen, weil das Feld dann auch aus den Fremddaten gelöscht würde ...]

TOP 9: Personalangaben in der Verfasserangabe

- Frage/Vorschlag von Herrn Wilhelm:

Sollte man evtl. empfehlen, sich in Feld 359 nicht sklavisch an § 139 RAK-WB zu halten, der weitgehend das Weglassen von Personalangaben vorschreibt? Solange der entsprechende Name nicht individualisiert ist, könnte eine solche Information für ei-

ne spätere Zuordnung zu einem individualisierten Personennamensatz hilfreich sein. Gedacht wäre an Ordensbezeichnungen und Elemente wie jr., III usw.; nicht natürlich an die für die Erfassung aufwändige Angabe von Körperschaften etc. wo die Person tätig ist.

Nach kurzer Diskussion, in der überwiegend Bedenken geäußert werden, dass die Abgrenzung, wann solche Angaben sinnvoll sind, zu schwierig sei und dass zu viel korrigiert werden würde, wird der Vorschlag zurückgezogen. Es gilt weiterhin RAK-WB mit der Einschränkung, bei der Fremddatenübernahme möglichst wenig an Feld 359 zu korrigieren.

TOP 10: ISBN-10/13, EAN

- Frage von Herrn Wilhelm:

Welches dieser Elemente soll zwingend in Titelaufnahmen vorhanden sein bzw. muss bei Neuaufnahmen oder bei der Übernahme von Fremddaten ggf. ergänzt werden?

Neben der altbekannten ISBN-10 gibt es inzwischen die ISBN-13 (eine Variante der EAN), die ab 2007 die ISBN-10 ersetzen soll.

Die ISBN-13 kann in Aleph-K erfasst werden. Allerdings geht bisher das OCLC-PICA-Lokalsystem mit der ISBN-13 nicht sinnvoll um (angeblich soll die nächste Sisis-Sunrise-Version dazu in der Lage sein); deshalb wird die ISBN-13 derzeit noch im Feld 540b erfasst.

Es wird versucht, festzustellen, welche ISBN im SISIS-Sunrise-EC derzeit zur Verfügung gestellt wird bzw. ob dort auch auf die „falsche“ ISBN aus 540b zugegriffen werden kann. Wenn dies nicht der Fall ist, soll möglichst bald zwingend die ISBN-13 im Feld 540a erfasst werden.

Die EAN und die ISBN-13 sind redundant; deshalb kann auf die Erfassung der EAN bei Eigenkatalogisierung verzichtet werden; in Fremddaten wird sie belassen, wenn sie vorhanden ist.

TOP 11: Bestellkatalogisierung im BVB-Verbundsystem

- Überarbeitung des Papiers zur Bestellkatalogisierung von 2001

Aus der BVB-KAT-Ära gibt es noch eine KKB-Online-Seite „Bestellkatalogisierung – begrenzte Werke“, zugänglich unter http://www2.bibliothek.uni-augsburg.de/kfe/archiv/kkb_bestellbw.pdf.

Diese Arbeitsgrundlage muss aktualisiert werden. Ein Entwurf von Herrn Dr. Stumpf (UB Augsburg) liegt den AGFE-Mitgliedern vor. Diese prüfen den Text innerhalb der nächsten zwei Wochen. Dann soll eine gemeinsame (kürzere) Fassung zur Veröffentlichung erstellt werden.

Im Rahmen der Diskussion wird nochmals das Thema Negativnachweise im Verbund mit den bekannten Vor- und Nachteilen erörtert. Dabei zeichnet sich ab, dass Negativnachweise im Verbund (also Besitznachweise für nicht vorhandenen Bestand) nur im Bereich der Pflichtexemplare und der Sondersammelgebiete gemacht werden. In allen anderen Fällen soll es solche Nachweise allenfalls in den Lokalsystemen geben.

TOP 12: Mehrteilige E-Books

- Wie sind E-Books zu behandeln, die als Printausgabe mehrteilig sind?

Für E-Books, die auf mehrteiligen Printausgaben beruhen, sollen grundsätzlich einteilige Aufnahmen gemacht werden. Dies entspricht auch der Praxis der Deutschen Bibliothek. In solchen Aufnahmen können bei Bedarf (wenn tatsächlich mehrere „Dateien“ vorliegen) auch mehrere URLs angegeben werden. Nur in Ausnahmefällen (wenn es sich nicht anders lösen lässt), kann auch eine mehrteilige Aufnahme angelegt werden.

TOP 13: Catalog Enrichment

- Überlange Inhaltsverzeichnisse

Im Zuge der Vorhaben zur Kataloganreicherung gibt es gelegentlich übergroße Objekte – z.B. Inhaltsverzeichnisse, die über 50 Seiten lang und somit über 3 MB groß sind. Zur nutzerfreundlichen Darstellung der Objekte gilt eigentlich die Empfehlung von unter 2 MB pro Objekt, was bei z.B. 70 Seiten aber nicht realisierbar ist.

Bei übergroßen Objekten soll im Einzelfall geprüft werden, ob eine Digitalisierung sinnvoll ist oder nicht. Eine Zerlegung in zwei oder mehrere Teile ist nicht möglich, weil es pro Typ (ToC, Klappentext etc.) nur ein Objekt geben darf.

TOP 14: Behandlung unspezifischer Kongresse (einzeln oder GA)

- Sollen unspezifische Kongresse einzeln oder als Zeitschrift aufgenommen werden?

Es ist eine zunehmende Tendenz festzustellen, auch unspezifische Kongresse mit Einzelaufnahmen nachzuweisen und nicht mehr mit Gesamtaufnahmen, wie dies nach § 110 RAK-WB eigentlich vorgesehen ist.

Leider kommen solche Werke häufig über die Fremddaten (z.B. auch mit dem unsäglichen Neuerscheinungsdienst) in den Bestand und werden ungeprüft genutzt – und bilden dann die Vorlage für den nächsten vergleichbaren Fall. Ungeachtet dessen gilt aber RAK-WB, d.h. Gesamtaufnahmen sind in solchen Fällen die korrekte Lösung, auch wenn sich nachträgliche Korrekturen im Verbund kaum realisieren lassen ...

TOP 15: Feldhilfe in Aleph-K

- MAB-Feld 050: Hinweis auf Belegung von 334?

In der Feldhilfe in Aleph-K soll bei Feld 050 bei den betreffenden Codierungen ein Hinweis gegeben werden, dass auch die Allgemeine Materialbenennung zu erfassen ist.

- MAB-Feld 051: obligatorische Felder kennzeichnen?

In der Feldhilfe in Aleph-K sollen bei Feld 051 (und 052) die Codierungen gekennzeichnet werden, die im BVB obligatorisch sind.

TOP 16: Bayerische Bibliographie

- Plausibilitätsprüfung im Feld 700w?

Es wird angeregt, über das Feld 700w mit den Notationen für die Bayerische Bibliographie eine Plausibilitätsprüfung laufen zu lassen, damit in diesem Feld keine falschen (z.B. RVK-Notationen) erfasst werden können.

Die Notationen für die Bayerische Bibliographie beginnen immer mit sechs Ziffern; eine Prüfung ist also möglich - die Verbundzentrale wird sie einbauen.

22.6.2006, C.E.Wilhelm